

OKTOBER 2025

# Soforthilfe Report

## VORAUSSCHAUEND HELFEN

Wie unsere Katastrophenvorsorge in Madagaskar Leid verhindert // **SEITEN 2-3**

## MIT HERZ UND KOCHLÖFFEL

Wie Ehrenamt durch den Magen geht und Brücken baut // **SEITEN 6-7**

## KRISENINTERVENTION

Wie wir psychische Erste Hilfe leisten, wenn das Leben aus den Fugen gerät // **SEITE 8**



## Ukraine

Wie humanitäre Hilfe neue Hoffnung schafft // **Seiten 4-5**

# Liebe Leserinnen und Leser,



© Foto: DRK/M. Handelman

heute stelle ich Ihnen zum letzten Mal unseren Soforthilfe Report vor. Ende des Jahres wird meine nun achtjährige Amtszeit als DRK-Präsidentin enden. Die Hilfsbereitschaft vieler verschiedener Menschen, die ich in meiner Zeit als Präsidentin erleben durfte, wird mir immer in Erinnerung bleiben. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, ohne die so viel unmöglich wäre.

Es waren krisenreiche Jahre: ich denke an die Corona-Pandemie, das Hochwasser im Ahrtal, die bewaffneten Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten ...

Noch immer beschäftigt uns der Konflikt in der Ukraine. Nach über dreieinhalb Jahren Konflikt schaffen wir mit medizinischer Versorgung und Sozialdiensten neue Hoffnung.

Die Folgen des Klimawandels werden auch in Zukunft unsere Arbeit prägen und herausfordern. Weltweit stärken wir Menschen, die den Auswirkungen des Klimawandels nahezu schutzlos ausgeliefert sind, wie zum Beispiel in Madagaskar.

Auch in Deutschland geben wir Menschen Kraft und Halt in schwersten Zeiten: etwa nach einem schweren Unfall. Für andere in ihrer Not da zu sein – das gelingt uns nur dank Menschen wie Karuna Sagar Inakollu, die sich ehrenamtlich engagieren.

Wie viel wir als Gemeinschaft aus Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen, Spenderinnen und Spendern erreichen konnten, wird mir für immer im Gedächtnis bleiben. Auch in Zukunft bleibe ich ein Teil dieser Gemeinschaft, die allen hilft, die in Not sind. Herzlichen Dank.

Ihre

Gerda Hasselfeldt  
Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes



Die Armutsviertel in Antananarivo sind durch ihre Lage besonders von Überschwemmungen bedroht.

## Helfen mit Weitblick

Die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes ist nach Katastrophen wie Wirbelstürmen und Überschwemmungen medial besonders präsent. Genauso wichtig wie die akute Hilfe in der Not, ist unsere Arbeit vor Eintreten einer Krisensituation. Ein Einblick in unsere Katastrophenvorsorge in Madagaskar.

Die Hauptstadt Antananarivo ist das Zentrum des gesellschaftlichen Lebens im Inselstaat Madagaskar. Etwa 1,4 Millionen Menschen leben hier auf engstem Raum – die Bevölkerungsdichte ist in etwa dreimal so hoch wie in München. Eine besondere Herausforderung für die Katastrophenvorsorge, die in ganz Madagaskar dringend nötig ist. Schwere Dürren und starke Regenfälle mit verheerenden Überschwemmungen treten immer häufiger auf. Bleiben dadurch die Ernten aus, fehlt es vielen Menschen in der Folge am Nötigsten: genug zu essen.

### RISIKOFAKTOR ARMUT

Immer mehr Menschen ziehen in die Hauptstadt oder in deren Nähe, weil sie dort Arbeit suchen. Es entstehen große Siedlungen aus einfachen Hütten. Unsere Risikoanalyse zeigt: Gerade diese Viertel sind bei Katastrophen besonders gefährdet. Die eng stehenden Holzhütten begünstigen die schnelle Ausbreitung von Feuer. Bei starkem Regen staut sich das Wasser mit dem Abwasser der offenen Gräben. Bei diesen Überschwemmungen wird zudem das Trinkwasser verschmutzt. Für viele Menschen wird dies zur ersten



„Die Menschen hier brauchen zwar manchmal unsere technische Unterstützung und wir können ihnen Werkzeuge an die Hand geben, doch sie übernehmen selbst die Verantwortung [...] – so stelle ich mir selbstbestimmte humanitäre Hilfe in ihrer besten Form vor.“

Enrique Bermejo Dotor, Projektdelegierter des Deutschen Roten Kreuzes in Antananarivo, Madagaskar

### AUF AUGENHÖHE

Wir arbeiten nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Wir schulen zum Beispiel Mitarbeitende und Freiwillige des örtlichen Roten Kreuzes – etwa



**Mitarbeitende des Madagassischen Roten Kreuzes beraten sich mit Anwohnern über Katastrophenrisiken.**

in Finanzmanagement, Logistik und Katastrophenrisikomanagement, damit sie künftig eigenständig planen und handeln können.

Für die Katastrophenvorsorge ist es von besonderer Bedeutung, möglichst große Teile der Bevölkerung mit einzubeziehen. Wenn die Betroffenen bereits vor einer Katastrophe wissen, wie sie sich selbst am besten schützen können, kann viel Leid verhindert werden. Aus diesem Grund sprechen wir mit den Menschen im Rahmen von Sensibilisierungskampagnen über Evakuierungsmaßnahmen, Hygiene, Abfall und Gesundheitsgefahren im Katastrophenfall. Bisher haben wir 63.590 Menschen damit erreicht.

### DIE ROLLE DER LANDWIRTSCHAFT

Die Abhängigkeit von lokal erzeugten Lebensmitteln ist aufgrund der weitverbreiteten Armut groß. Fallen Ernten aus, hat das oft dramatische Auswirkungen auf die Ernährungssicherheit. Extreme Wetterlagen treten aufgrund klimatischer Veränderungen vermehrt auf und haben katastrophale Folgen für die Menschen. So führt eine langanhaltende Dürre zu ausgetrockneten Böden, Ernteausfällen und Nahrungsmittelknappheit.

Deswegen stärken wir die Bäuerinnen und Bauern. In sechs Feldschulen trainieren sie nachhaltige und an das Klima angepasste Anbaumethoden. Zum Beispiel lernen sie, wie ihr Bestand durch den Anbau verschiedener Pflanzenarten widerstandsfähiger wird. Gleichzeitig sind die Feldschulen eine Plattform für mehr Austausch und Kooperation untereinander. Denn nichts macht so widerstandsfähig wie Zusammenhalt.



### Die Lage vor Ort

**In Afrika ist Madagaskar das von Naturkatastrophen mit am stärksten betroffene Land.**

- Der Inselstaat hat etwa 30 Millionen Einwohner.
- Davon leben 80 % unterhalb der Armutsgrenze.
- Die Hälfte der Bevölkerung ist mangelernährt, ein Drittel ist untergewichtig.

Lebens- und Gesundheitsgefahr.

Gemeinsam mit unserer Schwesterngesellschaft vor Ort, dem Madagassischen Roten Kreuz, führen wir beispielsweise realistische Simulationen durch, um Evakuierungen der Anwohnerinnen und Anwohner im Notfall schnell und sicher umzusetzen. Außerdem bauen wir Versorgungsketten für Hilfsgüter auf, damit den Menschen im Ernstfall schnell geholfen werden kann.

## 40 Euro

**helfen z.B., Menschen in Krisengebieten auf Naturkatastrophen angemessen vorzubereiten.**

# Ohne Hoffnung ist alles nichts

Über dreieinhalb Jahre ist es her, dass der bewaffnete Konflikt in der Ukraine eskalierte. Das Ausmaß der Zerstörung, die vielen schweren Schicksale – all das mitten in Europa. Die Lage ist bedrückend. Doch unsere Hilfe gibt Hoffnung.

© Foto: Italienisches Rotes Kreuz



**Ruslana und ihr Physiotherapeut.**

© Foto: DRK/Kateryna Savina

Am Anfang bekam Ruslana (72) von dem Konflikt in ihrem Land nur im Fernsehen etwas mit. Besorgt hörte sie Berichte über die enorme Zerstörung in Kyjiw und der Ostukraine. Sie hoffte innig, dass die Gewalt ihrem kleinen Dorf in der Provinz Rivne im Westen des Landes fernbleiben würde.

## VON ANFANG AN DABEI

Als die Lage in der Ukraine eskalierte, leitete das Deutsche Rote Kreuz sofort umfassende humanitäre Hilfen in die Wege, um den betroffenen Menschen schnellstmöglich beizustehen. Schon wenige Tage nach der Eskalation des Konfliktes am 24. Februar 2022 schickte das Deutsche Rote Kreuz 88 Tonnen Hilfsgüter in die Ukraine. Unser Fokus lag auf den dringendsten Bedürfnissen der Menschen. Dafür lieferten wir zum Beispiel Lebensmittel, Feldbetten und Schlafsäcke und verstärkten unsere enge Kooperation mit dem Ukrainischen Roten Kreuz. Seither unterstützen wir unsere Schwesergesellschaft außerdem beim Betrieb von über 20 mobilen Gesundheitsstationen und erhalten so die medizinische Versorgung aufrecht.

Während sich die Konflikthandlungen noch fern von Ruslana abspielten, traf sie ein persönliches Schicksal: Sie erlitt einen Schlaganfall und war zunächst bettlägerig. Ruslana war wie viele andere ältere und kranke Menschen verzweifelt. Sie konnte kaum noch laufen und benötigte medizinische Hilfe, doch wegen des anhaltenden Konflikts ist die medizinische Versorgung vielerorts zusammengebrochen. Jene, die ihr normalerweise helfen würden, werden als Sanitäterinnen und Sanitäter an der Front benötigt oder sind geflohen. Obwohl sie weit weg von den umkämpften Gebieten lebt, betrifft der Konflikt auch ihren Alltag. Eine Erkenntnis, die alle Ukrainerinnen und Ukrainer bedrückt und manchen die Hoffnung auf einen baldigen Frieden und Wiederaufbau nimmt.

**„Die aktuelle Situation in der Ukraine ist nach wie vor extrem fordernd. Dennoch ist es wichtig, den Wiederaufbau schon heute mitzudenken und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.“**

Christian Reuter, Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes

© Foto: DRK/Marco Urban



## WIEDER FIT WERDEN

Neue Hoffnung schöpfen und an den Wiederaufbau des Landes denken – in ihrem schlechten körperlichen Zustand klingt das auch für Ruslana noch realitätsfern. Doch dann erhält sie Hilfe in einem Rehabilitationsprogramm, das wir gemeinsam mit dem Ukrainischen Roten Kreuz in verschiedenen Regionen des Landes anbieten. Mit dem Programm erreichen wir auch abgelegene Dörfer wie das von Ruslana.

Nach acht Trainingseinheiten mit einem Physiotherapeuten geht es ihr schon viel besser. Durch gezielten Muskelaufbau erlangt sie ihre Selbstständigkeit zurück. Ruslana erlebt, dass sie nicht vergessen wurde, dass es noch Menschen gibt, die ihr helfen – für sie ein Grund zur Hoffnung.

Neben der körperlichen Rehabilitation bietet das Programm auch psychosoziale Unterstützung an. Mit den Schrecken des Konfliktes umgehen lernen – dabei brauchen nicht nur Veteranen und ihre Familien Hilfe. In der Ukraine gibt es niemanden, der nicht vom Konflikt betroffen ist. Wir planen, mit dem Programm jährlich bis zu 30.000 Menschen zu unterstützen.

## HEUTE AN MORGEN DENKEN

Nach über dreieinhalb Jahren voller schlechter Nachrichten, persönlicher



### DRK-Hilfe im Jahr 2024

- Medizinische Grundversorgung von 44.000 Menschen durch 22 mobile Gesundheitsstationen
- Häusliche Pflege für rund 1.500 Menschen
- Psychosoziale Unterstützung für 11.500 Menschen
- Beheizen von Krankenhäusern und Schulen im Winter für insgesamt 19.000 Menschen

Verluste und Zerstörung fällt es den Menschen zunehmend schwerer, sich ihre Hoffnung zu bewahren. Doch wie das Beispiel von Ruslana zeigt, gibt humanitäre Hilfe neue Perspektiven. Unsere Arbeit fokussiert sich deshalb immer mehr auf gesundheitliche und soziale Angebote und schafft so neue Hoffnung für eine ganze Gesellschaft.

## UNVERGESSEN

Auch für uns in Deutschland gehören

Meldungen über den Konflikt in der Ukraine mittlerweile zum Alltag. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass hinter den Nachrichten immer die Schicksale einzelner Menschen stehen. „Ich glaube es ist unerlässlich, dass man versteht, was Krisen und Konflikte mit den Menschen machen“, betont Sarah Horváth, die den Einsatz des Deutschen Roten Kreuzes in der Ukraine mit koordiniert.

Anfang Juni schlugen in der Region Riwne, in der auch Ruslana wohnt, Drohnen und Raketen ein. Trotzdem hält sie an einer Perspektive für die Zukunft fest, denn seit ihr geholfen wird, fühlt sie sich nicht mehr allein gelassen. Und das gibt ihr Hoffnung.



[drk.de/ukraine-video](https://drk.de/ukraine-video)

Scannen Sie den QR-Code oder nutzen Sie den Link und lernen

Sie in diesem ca. einminütigen Video unsere Länderreferentin Sarah Horváth und unsere Arbeit vor Ort kennen.

Unsere umfangreichen Projekte für die Menschen in der Ukraine werden durch Spenden erst möglich gemacht.

# 80 Euro

unterstützen uns beispielsweise dabei, ältere Menschen wie Ruslana medizinisch zu versorgen.



**Aktiv im Alter: Bei Gruppentreffen finden ältere Menschen eine echte Gemeinschaft – auch das macht Hoffnung.**

# Mit Herz, Kochlöffel und einer Prise Mut

Karuna Sagar Inakollu bringt beim DRK-Kreisverband München neben Gerichten und Gewürzen aus seiner Heimat Indien auch sein großes Herz ein.

Der süßliche Duft von gedünsteten Zwiebeln liegt in der Luft und vermischt sich mit dem zitronigen Ingwer-Aroma. Der Kreuzkümmel kitzelt in der Nase und regt die Sinne an, dass das Wasser im Mund zusammenläuft.

Im Alten- und Service-Zentrum Lehel des DRK-Kreisverbandes München, einem Treffpunkt für ältere Menschen, wird heute wieder gekocht: Nicht von Profis, sondern von Ehrenamtlichen aus Deutschland und aller Welt. Beim Projekt „Interkulturelle Küchengespräche“ wird einmal im Monat geschnippelt, gerührt, zusammen gegessen und vor allem: miteinander geredet. Eine der wichtigsten Zutaten bei diesem und unzähligen anderen DRK-Projekten sind Menschen, die sich mit Herz, Talent und Hingabe ehrenamtlich engagieren: Menschen wie Karuna Sagar Inakollu.

## VOM VATER INSPIRIERT, VON HERZEN ENGAGIERT

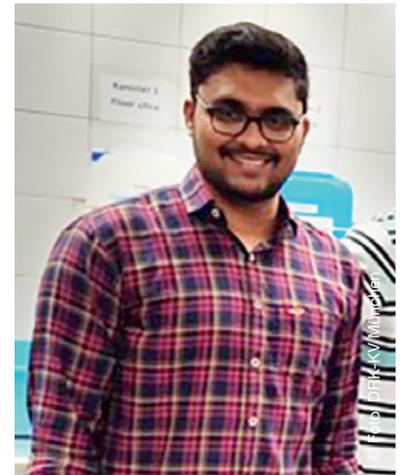
Der gebürtige Inder ist 26 Jahre alt und stammt aus Bapatla im Süden des Landes. Zurzeit studiert er an der Technischen Universität München. Dass er sich in seiner Freizeit mit voller Energie beim Deut-

schen Roten Kreuz engagiert, ist wenig überraschend. Sein Weg ins Ehrenamt begann schon früh – und sehr weit entfernt.

„Mein Vater war seit seiner Jugend freiwillig beim Indischen Roten Kreuz aktiv“, erzählt Karuna. „Ich habe als Kind gesehen, wie viel Gutes man bewegen kann. Das wollte ich auch.“ Also hat auch er sich beim Indischen Roten Kreuz engagiert. Als Karuna später zum Studium nach Bayern kommt, soll sein Engagement nicht an der Landesgrenze enden. Beim DRK-Kreisverband München findet er schnell neue Aufgaben, ein neues Team und eine zweite Heimat.

## IM HERZ DER BEWEGUNG

Was es heißt, Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu sein, wird Karuna im Sommer 2024 besonders bewusst. Mit anderen Ehrenamtlichen reist er zum alljährlichen Fackellauf in Norditalien – an



**Karuna engagiert sich ehrenamtlich beim DRK. Hier beim interkulturellen Kochprojekt.**

jenen historischen Ort, wo Henry Dunant nach dem Grauen der Schlacht von Solferino im Jahr 1859 die Idee des Roten Kreuzes fasste:



**Gemeinsam für Menschlichkeit: Karuna beim Fackellauf in Solferino – ein Moment, der verbindet.**

„Helfen, ohne zu fragen wem!“ „Der Fackellauf war unglaublich“, sagt Karuna. „Tausende Menschen aus ganz Europa, die alle für Menschlichkeit stehen. Diese Gemeinschaft zu spüren, war ein Gänsehautmoment.“

Die Eindrücke aus Solferino spiegeln sich auch in Karunas Engagement vor

**Sind Sie auch auf den Geschmack eines Ehrenamts gekommen?**

**Karuna Sagar Inakollu kocht regelmäßig für Seniorinnen und Senioren – mit Herz und Überzeugung. Solches Engagement macht den Unterschied. Vielleicht möchten auch Sie etwas bewegen? Auf unserer Ehrenamtsplattform oder bei Ihrem Kreisverband können Sie sich über Möglichkeiten in Ihrer Umgebung informieren.**

[www.drk.de/mitwirken/ehrenamt](http://www.drk.de/mitwirken/ehrenamt)



Ort wider: als Teil des interkulturellen Kochprojekts des DRK-Kreisverbands München, wo Menschlichkeit im Alltag erlebbar wird. „Wir tauschen Geschichten aus, lachen, lernen voneinander. Für die Seniorinnen und Senioren ist es ein echtes Highlight.“

### ZWISCHEN KULTUREN – IM TEAM

Ganz leicht war der Einstieg ins Ehrenamt in Deutschland trotzdem nicht. Die Sprache war eine Herausforderung. Auch die Strukturen im Deutschen Roten Kreuz unterscheiden sich deutlich von denen in Indien.

„Ich musste viel lernen – aber ich wurde nie allein gelassen. Alle waren immer offen, hilfsbereit und geduldig.“

Heute koordiniert Karuna mehrere Projekte und bleibt dabei bescheiden. „Ich bin sehr dankbar für das Vertrauen, das man mir entgegenbringt“, sagt er. „Ich bin gewachsen – menschlich, sprachlich und im Miteinander.“

### UNSER REZEPT: MENSCHLICHKEIT

Zum letzten Mal für heute hebt Karuna den Topfdeckel, der Duft zieht bis in den Gastraum. Jetzt wird serviert. Die ersten Bissen werden probiert und die

Gespräche verstummen kurz. Karuna sieht die freudigen Gesichter – und lächelt.

Eines seiner Lieblingsgerichte ist übrigens Chicken Biryani, ein Festessen, das in Indien traditionell in großen Runden geteilt wird. Das Rezept zum Nachkochen finden Sie hier. Viel Freude beim Essen und Teilen.

## Jede Spende

hilft z.B., das Ehrenamt im DRK zu stärken.

## Chicken Biryani

### Zutaten für 4 Personen:

#### Für die Hähnchenbrust:

- 500 g in Stücke geschnitten
- Joghurt: etwa 1/2 Tasse
- Ingwer-Knoblauch-Paste\*: 1 Esslöffel
- Garam Masala\*: 1 Teelöffel
- Kreuzkümmelpulver: 1 Teelöffel
- Paprikapulver: 1 Teelöffel (mildes Paprikapulver oder Chilipulver)
- Kurkumapulver: 1/2 Teelöffel
- Zitronensaft: 2 Esslöffel
- Salz: nach Geschmack

#### Für die Soße:

- Zwiebeln: 2 mittelgroße, in Scheiben schneiden
- Tomaten: 2 mittelgroße Tomaten, fein hacken
- Ingwer-Knoblauch-Paste: 1 Esslöffel
- Joghurt: etwa 1/2 Tasse
- Garam Masala: 1 Teelöffel
- Kreuzkümmelpulver: 1 Teelöffel
- Paprikapulver: 1 Teelöffel (mildes Paprikapulver oder Chilipulver)

- Kurkumapulver: 1/2 Teelöffel
- Safranfäden: eine Prise (optional)
- Milch: etwa 1/4 Tasse
- Pflanzenöl
- Frische Minzblätter und Korianderblätter
- Basmatireis: 250 g

\* erhältlich im Asia-Laden oder gut sortierten Supermarkt

### Zubereitung:

Für das Hähnchen das Fleisch in einer Schüssel mit etwas Öl, Joghurt, Ingwer-Knoblauch-Paste, Garam Masala, Kreuzkümmelpulver, Paprikapulver, Kurkumapulver, Zitronensaft und Salz marinieren. Die Schüssel abdecken und das marinierte Hähnchen für mindestens 2 Stunden im Kühlschrank ruhen lassen.

Den Basmatireis waschen und kochen, bis er fast gar ist (er sollte noch leicht bissfest sein). Abgießen und beiseitestellen.

Im Topf etwas Öl erhitzen. Die Zwiebelscheiben hinzufügen und anbraten, bis sie goldbraun sind. Die Hälfte der Zwiebeln entnehmen und beiseitestellen.

Für die Soße die gehackten Tomaten und die Ingwer-Knoblauch-Paste in einer Pfanne

anbraten, bis die Tomaten weich sind und eine sämige Konsistenz haben. Dann das marinierte Hähnchen hinzugeben und kochen, bis es gut durchgegart ist. Anschließend das Garam Masala, Kreuzkümmelpulver, Paprikapulver, Kurkumapulver und Salz dazugeben, gründlich umrühren und das Gericht weitere 5 Minuten köcheln, damit sich die Aromen gut entfalten.

Für die Safranmilch die Safranfäden in etwas warmem Wasser einweichen und mit Milch mischen.

Den Boden eines großen Topfs mit Öl bestreichen. Abwechselnd Reis, Hähnchen-Masala und die restlichen gebratenen

Zwiebeln im Topf schichten, bis alle Zutaten aufgebraucht sind.



Zum Schluss die Safranmilch darübergießen und den Topf mit einem Deckel abdecken. Das Gericht bei niedriger Hitze für etwa 20 Minuten dämpfen lassen, bis der Reis gar ist.

Das Essen vorsichtig mit einer Gabel auflockern und auf einer Platte oder direkt auf Tellern anrichten. Mit frischen Minzblättern und Korianderblättern garnieren.

## Guten Appetit!

# Plötzlich ist alles anders

Wenn ein einziger Moment Schock, Trauer und Hilflosigkeit hinterlässt, ist das Kriseninterventionsteam des DRK-Kreisverbands Emmendingen da – leise, aufmerksam, menschlich.

© Foto: DRK-KV Emmendingen



Seit 1988 setzt sich Peter Zimmermann mit dem DRK für seine Mitmenschen ein.

Team sind 365 Tage im Jahr rund um die Uhr in Rufbereitschaft – und das ehrenamtlich! Sie werden zum Beispiel nach plötzlichen Todesfällen und schweren Unfällen gerufen. Damit das Team in solchen Ausnahmesituationen helfen kann, ist eine fundierte Ausbildung unerlässlich. Diese kostet etwa 1.200 Euro und dauert 100 Stunden.

## MIT IHRER HILFE

„Ohne Spenden wäre unsere Arbeit nicht möglich“, betont Zimmermann. Für Schulungen unserer Ehrenamtlichen und deren Ausrüstung sind wir in diesem und anderen Projekten auf Spenden angewiesen.

## 60 Euro

tragen etwa dazu bei, Ehrenamtliche in der PSNV auszubilden.

Ihre zwei Kinder schlafen schon, als es klingelt. Amelie\* wundert sich. Ihr Mann hat doch seinen Schlüssel heute Morgen mitgenommen. Als sie die Tür öffnet, stehen zwei Polizisten davor. „Setzen Sie sich bitte“, sagt einer.

Kurz darauf ist nichts mehr, wie es war: Ihr Mann ist auf dem Heimweg tödlich verunglückt. Jetzt beginnt die schwerste Nacht ihres Lebens – in der wir sie nicht allein lassen!

## Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)

PSNV unterstützt alle Beteiligten eines Notfalls. Kriseninterventionsteams für Betroffene geben Halt, wenn alles zerbricht. Für Einsatzkräfte gibt es vor- und nachsorgende PSNV-Maßnahmen.

## HALT GEBEN – WENN ALLES ZERBRICHT

In solchen Momenten ist in der Region Emmendingen ein Zweierteam der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) des DRK-Kreisverbands Emmendingen mit vor Ort. „Erstmal sind wir einfach da“, erklärt Peter Zimmermann, der die Krisenintervention 1999 mit aufgebaut hat. Dann kann alles passieren: schweigen, schreien, toben, in Ohnmacht fallen. „Wir versuchen aufzufangen, was geht und bleiben, bis das soziale Netz greift, also bis Familienangehörige, Verwandte oder Freunde hinzukommen“, erklärt er weiter. „Das kann ein, zwei Stunden dauern oder auch mal fünf, sechs. Da gucken wir nicht auf die Uhr.“ Die Hilfe endet nicht vor Ort – das Kriseninterventionsteam stellt auf Wunsch Kontakt zu Trauergruppen her.

## STARK FÜR ANDERE – JEDERZEIT

Es sind nicht nur Angehörige, die Halt suchen, auch Zeugen, Nachbarn sowie Einsatzkräfte benötigen Hilfe nach belastenden Erlebnissen. „Wir treffen uns im Team auch nochmal, um das Erlebte zu verarbeiten. Das ist wichtig für unsere mentale Gesundheit.“ Peter Zimmermann und sein zwölfköpfiges

© Foto: iStock

\*Name zum Schutz der Person geändert

Mit Ihrer Spende ans DRK ermöglichen Sie diese und viele weitere Projekte.

**IMPRESSUM:** Jahrgang 34 | **HERAUSGEBER:** Deutsches Rotes Kreuz e.V., Carstennstraße 58, 12205 Berlin | **VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:** Christian Reuter, Vorstandsvorsitzender | **KONZEPTION UND REDAKTION:** DRK e.V., adfinitas GmbH | **LEKTORAT:** adfinitas GmbH | **REALISIERUNG:** adfinitas GmbH

Der Soforthilfe Report wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Die dargestellten Projekte stellen Beispiele unserer vielfältigen Rotkreuzarbeit dar, die zum Teil nur aus Spenden realisierbar sind. Das DRK behält sich vor, Spendenbeträge satzungsgemäß auch für andere wichtige Hilfsprojekte zu verwenden. Die Spenden auf diesen Spendenbrief können daher für alle Projekte unserer Rotkreuzarbeit eingesetzt werden. Wir nehmen den Auftrag unserer Mitglieder und Förderer sehr ernst. Sie können sich darauf verlassen, dass das

Deutsche Rote Kreuz Ihre Spende nach bestem Ermessen immer dort einsetzt, wo Menschen dringend auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Verantwortlicher ist der Deutsches Rotes Kreuz e.V., Carstennstr. 58, 12205 Berlin. Sie können unter [Spenderservice@DRK.de](mailto:Spenderservice@DRK.de) der Verarbeitung widersprechen. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben, ausschließlich innerhalb der EU verarbeitet und nur für die Spendenverwaltung sowie Spendenmailings verwendet. Wir verarbeiten die Daten, solange dies für den jeweiligen Zweck erforderlich ist. Aufbewahrungspflichten bestehen etwa im Handels- und Steuerrecht. Sie haben das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung und können sich jederzeit an eine Aufsichtsbehörde oder unseren Datenschutzbeauftragten unter der o.g. Anschrift oder E-Mail-Adresse wenden. Eine Pflicht zur Bereitstellung der Daten besteht nicht.

Informationen zu den Grundsätzen der Datenverarbeitung des DRK e.V. erhalten Sie unter: [www.DRK.de/grundsaeetze-datenverarbeitung](http://www.DRK.de/grundsaeetze-datenverarbeitung).



Transparenzstandards



Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Deutscher Spendenrat e.V.  
Die gute Tat im Blick

